Ah 440

No 361.

FR. HITZIG,
BAURATH, MITGLIED DER KÖNIGL. TECHNISCHEN BAUDEPUTATION,
ORDENTL. MITGLIED DER KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE.

AUSGEFÜHRTE BAUWERKE.

BAND II. ~~HEFT II.~~ u. Supplements.

Heft 1–9.

Fachschule Langew. Kunst, Erfurt
Cat. 11. 7. 29 Sign. 361

BERLIN.
VERLAG VON ERNST & KORN.
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG.)
KÖNIGL. BAU-AKADEMIE 12.
1860.

Aus dem architektonischen Verlage von Ernst & Korn in Berlin.

KARL FRIEDRICH SCHINKEL'S
SAMMLUNG ARCHITEKTONISCHER ENTWÜRFE
enthaltend:
theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtig. wurde,
Neue vollständige Ausgabe vom Jahre 1857 bis 1858.
Einhundert vierundsiebzig Blätter mit Text.
Groß Folio auf starkem Papier mit breitem Rande.
Preis 29 Thlr.
In eleganter Mappe 30 Thlr.

Grundlage der praktischen Baukunst
in 3 Theilen.
Nach der Original-Ausgabe der Königl. technischen Deputation für Gewerbe, mit deren Bewilligung herausgegeben.
I. Theil. Vorlegeblätter für Maurer. 42 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4½ Thlr.
II. Theil. Vorlegeblätter für Zimmerleute. 37 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4½ Thlr.
III. Theil. Gustav Stier's Nachträge zu den Vorlegeblättern für Maurer und Zimmerleute: „der Rohbau." 37 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4½ Thlr.

Architektonisches Skizzenbuch.
Eine Sammlung
von
Landhäusern, Villen, ländlichen Gebäuden, Gartenhäusern, Gartenverzierungen, Städtischen Wohngebäuden, Decorationen innerer Räume, Gittern, Erkern, Balkons, Blumenfenstern, Brunnen, Springbrunnen, Hofgebäuden, Einfassungsmauern, Candelabern, Grabmonumenten und andern kleinen Baulichkeiten, welche zur Verschönerung baulicher Anlagen dienen, und in Berlin, Potsdam und an andern Orten ausgeführt sind.
Mit Details.
In zwanglosen Heften.
Klein Folio.
Jedes Heft enthält 6 Blatt in Lithographie und farbigem Druck.
Preis des Heftes 1 Thlr.
(Erschienen sind davon Heft 1—47.)

L. RUNGE, Architekt.
Beiträge zur Kenntniss der Backstein-Architektur Italiens.
Neue Folge.
Nach seinen Reiseskizzen herausgegeben.
gr. Folio. Zweite Ausgabe. XXIV Tafeln mit Text und Mappe.
5½ Thlr.

Strack & Gottgetreu,
Schloß Babelsberg.
Cart. 10 Thlr.

DIE KUNSTGESCHICHTLICH-MERKWÜRDIGSTEN BAUWERKE,
von Beginn der Altchristlichen Architektur bis zur Blüthe der Renaissance.
Zusammengestellt
von jüngern Mitgliedern des Architekten-Vereins.
60 Blatt Doppelfolio. 9⅓ Thlr.

Bauausführungen des Preußischen Staats.
Herausgegeben
von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
2 Bände mit einem Atlas von 137 Kupfertafeln in Folio.
Preis 42 Thlr.

L. RUNGE.
DER GLOCKENTHURM DES DOMS ZU FLORENZ,
nebst Entwurf der Westfaçade des Doms.
Zweite Ausgabe.
Gr. Folio. In farbigem Druck. Mit Text. Cart. 5⅓ Thlr.

Carl Gropius,
ORNAMENTE IN VERSCHIEDENEN BAUSTYLEN.
30 Blatt cart. 5⅓ Thlr.

F. ADLER,
Mittelalterliche Backstein-Bauwerke des Preussischen Staates.
Heft 1—3 (Tafel 1—30 mit Text.)
Preis à Heft 2⅔ Thlr.

Ross, Schaubert und Hansen.
DER TEMPEL DER NIKE APTEROS AUF DER AKROPOLIS ZU ATHEN.
XII Tafeln gr. Folio mit Text 2 Thlr. Prachtausgabe 3 Thlr.

Carl Bötticher's
ORNAMENT-VORBILDER.
Heft 1—3. gr. Fol. 5 Thlr.
(Vollständig in 4 Heften).

H. STRACK,
Königl. Hof-Baurath, Professor an der Königl. Bau-Akademie und Mitglied der technischen Bau-Deputation.
ARCHITEKTONISCHE DETAILS.
Vollständig in 8 Heften oder 48 Blatt. Heft 1 bis 3. gr. Fol. 3 Thlr.

Strack, Hitzig und Borstell.
DER INNERE AUSBAU VON WOHNGEBÄUDEN.
Eine Sammlung ausgeführter Arbeiten der Maurer, Tischler, Schlosser, Töpfer u. s. w.
In zwanglosen Heften. gr. Fol. mit Text.

Heft I mit 6 Tafeln.	Fenster.		Thlr.
- II mit 6 -	Treppen.		-
- III mit 6 -	Thüren.		-
- IV mit 4 -	Schlosserarbeiten.		-
- V mit 6 -	Fenster.		-
- VI mit 6 -	Treppen.		-
- VII mit 6 -	Oefen.		-
- VIII mit 6 -	Eingangsthüren.		-
- IX mit 6 -	Thorwege.		-
- X mit 6 -	Rundbogenfenster		-
- XI mit 6 -	Schaufenster		-

ALT-CHRISTLICHE BAUDENKMALE
CONSTANTINOPELS
vom V—XII. Jahrhundert.
Aufgenommen und historisch erläutert
von
W. Salzenberg.
Auf Befehl Seiner Majestät des Königs
herausgegeben
von dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gr. Fol. 60 Thlr. Pracht-Ausgabe 75 Thlr.

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.
Herausgegeben
unter Mitwirkung der Königl. technischen Bau-Deputation und des Architekten-Vereins zu Berlin.
Redigirt von G. Erbkam,
Königl. Baurath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
X. Jahrgang. 1860.
Der Jahrgang erscheint in zwölf Heften und enthält über 90 Kupfertafeln in Folio und Quart.
Preis des Jahrgangs 8⅔ Thlr.
(Von Jahrgang I—IX ist nur noch eine kleine Anzahl von Exemplaren vorhanden.)

Dr. Carl Boetticher,
Professor an der Königl. Bau-Akademie und der Königl. Akademie der Künste.
Die Holzarchitektur des Mittelalters.
Mit Anschluß der schönsten in dieser Epoche entwickelten Produkte der gewerblichen Industrie.
XXVI Tafeln in gr. Folio in farbigem Druck. cart. 6⅔ Thlr.
Pracht-Ausgabe in Gold-, Silber-, Stahl- und Kupferbronze 15 Thlr.

M. Gottgetreu,
Königl. Hofbau-Insp.
Der Fontainen-Bau zu Sanssouci.
14 Tafeln in gr. Fol. 6⅔ Thlr.

Carl Boetticher's
ORNAMENTENBUCH ZUM PRAKTISCHEN GEBRAUCH FÜR ARCHITEKTEN.
6 Hefte à 2 Thlr.
Desgleichen. Neue Folge. 3 Hefte cart. 6⅔ Thlr.

Ed. Titz,
Architektonische Ausführungen.
Eine Sammlung von Façaden, Details und inneren Decorationen.
Zusammengestellt
für Maurer, Zimmerleute und Bauhandwerker.
Sechs Hefte. Jedes Heft enthält 6 Blatt in Folio und kostet 1⅓ Thlr.

J. Manger,
Professor und ordentlicher Lehrer am Königl. Gewerbe-Institut.
Blätter für die gewerbliche Baukunde.
Heft 1—8. Zusammen 14 Thlr. 20 Sgr.

H. Stein,
Königl. Regierungs- und Baurath.
Das Krankenhaus der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin.
Kl. Folio. Mit 16 Kupfertafeln. 4 Thlr.

F. Hitzig,
Wohngebäude der Victoria-Strafse in Berlin.
XVIII Tafeln in gr. Fol. geh. 8⅔ Thlr.

G. Stier,
Königl. Baurath, Professor an der Königl. Bau-Akademie.
Vorlegeblätter für Bauhandwerker.
insbesondere für
Maurer und Zimmerleute.
Gr. Folio. 32 Kupfertafeln. Text in 4to. Preis 12 Thlr.

C. F. LANGHANS,
DAS VICTORIA-THEATER IN BERLIN.
Gr. Fol. mit Text 2⅔ Thlr.

7. III. 1211.

Hand-Bibl.
HB-TM
HfBK Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.

HfBK Dresden - Bibliothek
00448612

Rückgabe spätestens am
2002/1120
FZ DIN 1500
ekz Best.-Nr. 806842.1

2002/1120

Ak 440.

AUSGEFÜHRTE

BAUWERKE

VON

FR. HITZIG,

GEHEIMER REGIERUNGS- UND BAURATH, MITGLIED DER KÖNIGL. TECHNISCHEN BAU-DEPUTATION,
ORDENTL. MITGLIED DER KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN UND AMSTERDAM,
RITTER DES ROTHEN ADLER-ORDENS UND DES KÖNIGL. BAYERISCHEN MAXIMILIAN-ORDENS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST.

J. III. 1211.
Ak 440.

BAND II.

NEUNUNDZWANZIG TAFELN.

BERLIN.
VERLAG VON ERNST & KORN.
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG.)

SLUB
Wir führen Wissen.

2002/1120
HB-Tm

FR. HITZIG'S

AUSGEFÜHRTE BAUWERKE.

SUPPLEMENT ZUM II BANDE.

SLUB
Wir führen Wissen.

2a 2002/1100

Zur Vervollständigung des II. Bandes dieser Sammlung seiner „ausgeführten Bauwerke" fügt der Verfasser in einem Supplement-Hefte noch diejenigen Baulichkeiten hinzu, welche derselbe bereits früher in der Zeitschrift für Bauwesen veröffentlicht hat. Vielen, welche diese Zeitschrift nicht besitzen, wird dies Supplement willkommen sein.

Der Otto'sche Circus in Berlin.

Der Bau des Otto'schen Circus, welcher auf Blatt 1—4 wiedergegeben ist, wurde im Jahre 1855 von dem Zimmermeister Otto unternommen. Auf den Wunsch desselben unterzog sich der Herausgeber nach vorheriger gemeinsamer Feststellung der Grundrisse der weiteren Ausführung des Entwurfes in constructiver und decorativer Beziehung.

Die Anlage des Grundplanes (auf Blatt 2), bei welcher die reichen Erfahrungen des Auftraggebers als vieljährigen Besitzers von Circus-Gebäuden nicht unbenutzt geblieben sind, ist einfach und klar, und es ist dabei namentlich für zweckmäfsige und hinreichende Zugänge zu den Sitzplätzen gesorgt. Aus dem Vestibul *a*, neben welchem die Kasse *c*, gelangt man mittelst der Treppe *d* in die Königliche Loge über dem Vorraum *b*, und durch letzteren in die Arena *e*, sowie zu den Parquet- und Logenplätzen. *f* ist die Restauration, *g* Conditorei, *hh* ein Theil der Ställe, über dem Raum *i* eine zu Aufführungen zu benutzende Bühne, zu welcher eine schiefe Ebene für die Reiter führt, die andererseits durch den gewölbten Gang *kk* sowohl von beiden Seiten in den Circus einreiten, als auch ebenso bei Vorstellungen auf der Bühne verschwinden und wieder erscheinen können.

Polizeilicher Verordnung gemäfs ist das Gebäude vollständig massiv, in den Umfassungswänden und Treppen von Stein, das Dachwerk von Eisen construirt. Letzteres (Durchschnitte auf Blatt 1 und 2 und Details auf Blatt 3) besteht aus einem System von Gitterträgern, oben und unten in einen Kranz eingesetzt. Der obere umschliefst das Kronenloch; die Fläche des unteren Kranzes, welcher auf der Frontmauer ruht, wird durch eine Relief-Verzierung gedeckt. An den Gittersparren sind die Maschen durch Blechsterne, die unteren glatten Ansichten wie bei den Querverbindungen durch profilirte Holzleisten verziert, die Zusammenstöfse durch Holzspindeln, welche in Zapfen enden, vermittelt. Die dreieckigen Zwickel sind mit Zinkverzierungen ausgefüllt, und in den Ecken des Gebäudes dienen candelaberartige Säulen (Fig. 5 und 6 auf Blatt 3) zur Vermittelung der Decken-Construction mit den Wandflächen.

Auf Blatt 1 ist ein Theil des Circus-Durchschnittes farbig dargestellt, wobei zu bemerken, dafs die Eisen-Construction und die damit in Verbindung stehenden Architekturtheile vergoldet, der Bilderfries von dem Maler Herrn Steffeck entworfen und ausgeführt ist.

Bei den auf Blatt 4 gezeichneten Kronleuchtern wurde die eigenthümliche Anordnung der hängenden Lichter in der Absicht gewählt, nach unten fallende Schatten so viel wie möglich zu vermeiden, um für die Arena überall gleich helle Erleuchtung zu gewinnen.

Wohngebäude in Berlin.

Auf Blatt 5 und 6 sind Façade, Grundrisse und Details eines Wohngebäudes in Berlin, Oberwallstraße No. 4, mitgetheilt. Der Besitzer des Grundstückes, Inhaber eines grofsen Banquier-Geschäfts, wünschte in dem Erdgeschofs die Räumlichkeiten für sein Geschäft, bestehend in einem grofsen Comtoir für einige 20 Comtoiristen, einigen Sprechzimmern und mehreren kleineren Nebenräumen. Aus dem Comtoir führt eine eiserne Wendeltreppe in das erste Stockwerk, welches die Wohn- und Gesellschaftsräume enthält. In dem zweiten Stockwerk sind die Schlafstuben, die Kinderstuben und die Fremdenzimmer. Die Räume für die Dienerschaft sowie für einige im Hause wohnende Comtoiristen sind im Dachgeschofs untergebracht.

Für die Façade ist ein der Renaissance sich nähernder Styl gewählt.

Bei dem Entwurf zu dem Gebäude Wilhelmsplatz No. 5 (Blatt 7, 8 und 9) war die Bedingung, den Platz möglichst auszunutzen, da von dem Unternehmer mit der Erbauung des Gebäudes eine Speculation beabsichtigt wurde.

Das Erdgeschofs, das zweite und dritte Stockwerk wurden jedes für zwei Wohnungen berechnet, das erste Geschofs dagegen zu einer grofsen Wohnung bestimmt.

Durch Anbringung zweier Höfe, eines gröfseren und eines kleineren, deren letzterer mit Glas bedeckt ist, sowie durch Corridore und Galerien ist möglichst viel Verbindung der verschiedenen Räume hergestellt und die Benutzung einzelner ermöglicht, ohne dabei andere als Durchgang verwenden zu müssen.

Die Vertheilung der einzelnen Räume wird aus den Grundrifszeichnungen deutlich.

Ueber die Anordnung der Façade ist zu bemerken, dafs ein System von gekuppelten Fenstern gewählt ist, um bei den geringen Fensteraxen dem Gebäude einen etwas massigeren Charakter zu geben, als es bei einer gleichmäfsigen Vertheilung der Fenster möglich gewesen wäre.

Pour compléter le second tome de cette collection de ses bâtiments exécutés, l'auteur, dans un cahier supplémentaire, ajoute encore les constructions qu'il a déjà publiées autrefois dans le journal d'architecture, intitulé „Zeitschrift für Bauwesen." Bien des lecteurs qui ne possèdent pas ce journal feront bon accueil à ce supplément.

Le cirque de M. Otto à Berlin.

La construction du cirque de M. Otto, reproduit sur les planches 1—4, fut entreprise en 1855 par le maître charpentier M. Otto. Selon le désir de celui-ci, l'éditeur de cet ouvrage, après avoir fixé les plans conjointement avec M. Otto, se chargea de l'exécution détaillée du projet à l'égard de construction et de décoration.

La conception du plan (voy. planche 2), pour laquelle les riches expériences du commettant ont été mises à profit d'autant plus que M. Otto, pendant beaucoup d'années, avait été propriétaire de plusieurs cirques, est simple et claire. Avant tout, on a tenu à rendre convenables et suffisants les abords des places. Du vestibule *a*, auprès duquel il y a la caisse *c*, on parvient au moyen de l'escalier *d* à la loge royale, située au-dessus de l'espace *b*, qui se trouve devant l'arène et par où l'on y entre; aussi cet espace *b* conduit-il aux stalles d'orchestre et aux loges; *f* est le restaurant, *g* la confiserie, *hh* une partie des écuries. Au-dessus de l'espace *i*, il y a une scène, faite pour des représentations, à laquelle conduit un plan incliné par où descendent les cavaliers. Du reste, ceux-ci peuvent aussi entrer au cirque des deux côtés par le couloir voûté ainsi que, pendant les représentations, il est possible de les faire disparaître et reparaître à la scène.

Suivant un réglement de la police, ce bâtiment est entièrement massif. Les murs d'enceinte et les escaliers sont construits de pierre, la toiture est de fer. Celle-ci (voy. la coupure sur les planches 1 et 2, et les détails sur la planche 3) se compose d'un système de barreaux de grilles, arrangés en guise de couronne dessus et dessous. La couronne supérieure entoure le trou laissé pour le lustre; la plaine de la couronne inférieure reposant sur le mur du front, se couvre d'un ornament en relief. Les mailles des barreaux de grilles sont ornées d'étoiles en fer blanc; les plates vues de dessous sont décorées de bordures de bois profilées comme aux liaisons transversales; les points de contact ont reçu des fuseaux de bois se terminant en pivots. Les petits coins triangulaires sont comblés d'ornaments de zinc, et, aux coins du bâtiment, des colonnes en guise de candélabres (voy. les figures 5 et 6 de la planche 3) servent à joindre la construction du toit aux surfaces des murailles.

Sur la planche 1, une partie de la coupure du cirque est coloriée; pour mieux entendre ce dessin, on fait observer que les constructions de fer et les parties d'architecture y communiquantes sont dorées, de plus, que la frise ornée de peintures est esquissée et exécutée par le peintre M. Steffeck.

Quant aux lustres dessinés sur la planche 4, on a choisi la singulière disposition des chandeliers suspendus, dans l'intention d'éviter autant que possible les ombres descendant en bas, afin que l'arène eût l'éclairage partout égal.

Maisons à Berlin.

Sur les planches 5 et 6, il y a la façade, les plans et les détails d'une maison à Berlin, rue Oberwallstrasse 4. Le propriétaire de cet emplacement, chef d'une grande maison de banque, désira avoir, au rez-de-chaussée, ses bureaux composés d'un grand comptoir pour quelque vingt commis, de quelques parloirs et de plusieurs petites pièces attenantes. Un escalier tournant en fer conduit du comptoir au premier étage, qui contient les chambres de maître et les salons. Au second, il y a les chambres à coucher, les chambres des enfants et celles d'amis. Les pièces de domestiques et celles de quelques commis logés dans la maison, sont pratiquées aux mansardes.

Pour la façade on a choisi un style se rapprochant de celui de la renaissance.

Le plan du bâtiment situé place Wilhelmsplatz 5 (voy. les planches 7, 8 et 9), demanda comme première condition de tirer le plus grand profit possible de la place, puisque l'entrepreneur, en bâtissant cette maison, avait en vue une spéculation.

Le rez-de-chaussée, le second et le troisième devaient contenir chacun deux logements, tandis que le premier était destiné à un seul grand appartement.

On a pratiqué deux cours, dont l'une est plus grande que l'autre, et dont la plus petite est couverte d'un toit vitré. Tout en disposant aussi des corridors et des galeries, on a réussi à faire communiquer autant que possible les différentes pièces entre elles, et à en pouvoir employer chacune séparément sans être obligé de passer par d'autres.

La distribution des pièces, une à une, se voit par les dessins du plan.

Quant à la disposition de la façade, il est à remarquer que, les axes des fenêtres étant si petites, on a choisi un système de fenêtres accouplées, pour donner au bâtiment un caractère un peu plus massif qu'il n'eût été possible, si l'on eût distribué les fenêtres symétriquement.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

SLUB
Wir führen Wissen.

zu 2002/1620
Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden
SLUB
Wir führen Wissen.

Entw. v. Hitzig. Verlag v. Ernst & Korn in Berlin Lith. Anst. v. W. Loeillot in Berlin

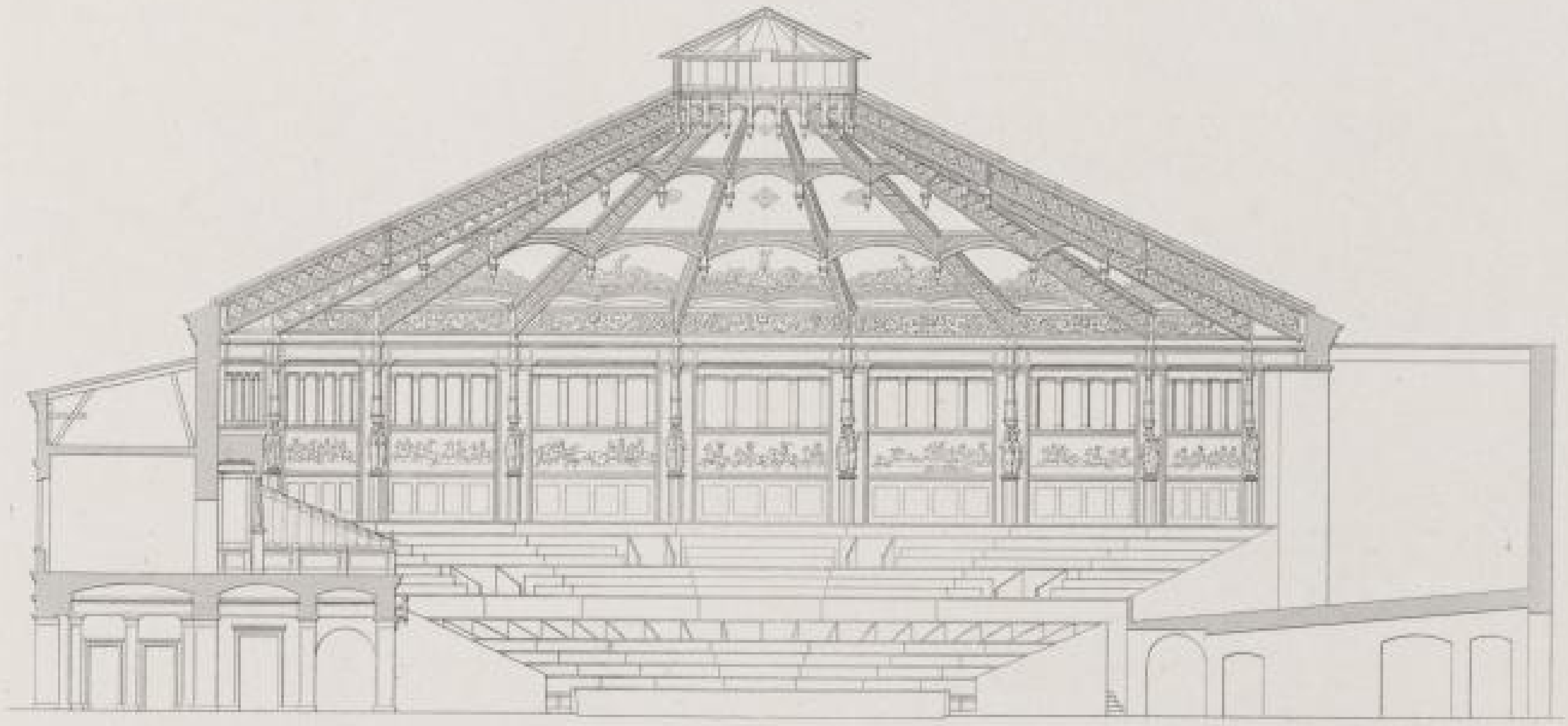
Der Otto'sche Circus in Berlin

SLUB
Wir führen Wissen.

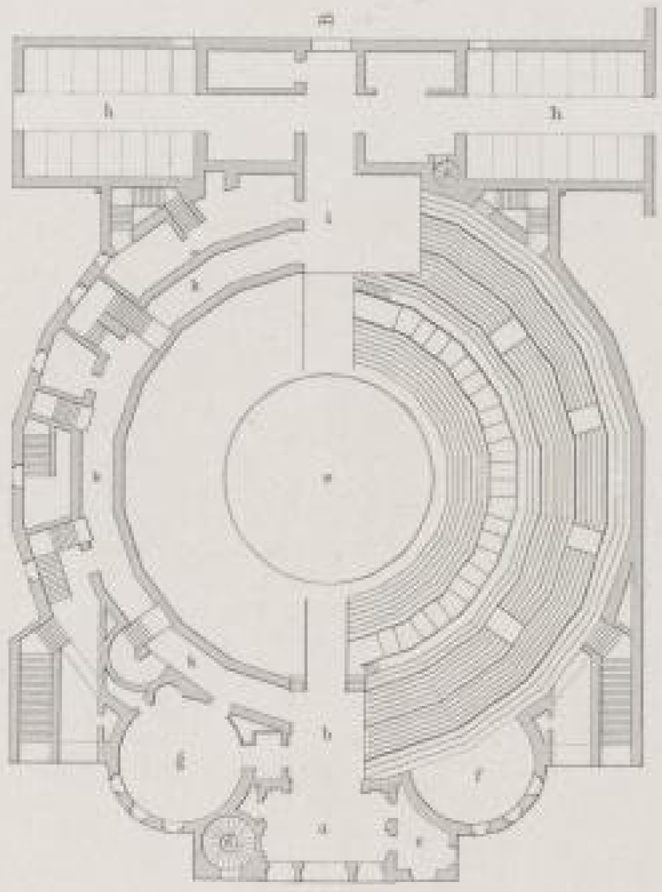
zu 202/1150

Der Otto'sche Circus in Berlin.

Durchschnitt nach A B



Grundriss.



a. Vestibul
b. Vorraum
c. Kasse
d. Treppe n. d. B. Loge
e. Arena

f. Restauration
g. Conditorei
h. Ställe
i. Raum unter der Bühne
k. Gewölbter Gang

P. Hitzig erf. Ernst & Korn in Berlin. Schwechten gest.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu 2002/1120

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Otto'sche Circus in Berlin.

Details.

Fig. 2.

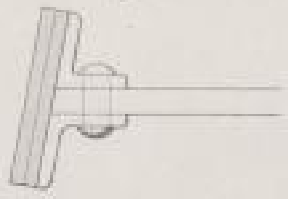


Fig. 2 u. 3. Verschraubungen der einzelnen Gitterträger in den Ecken.

Fig. 3.

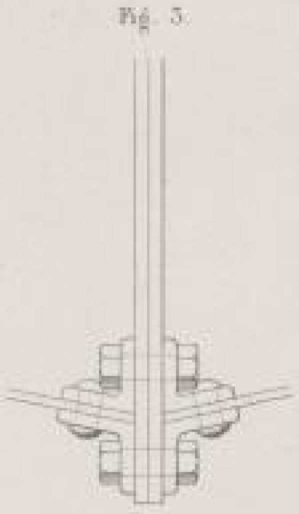
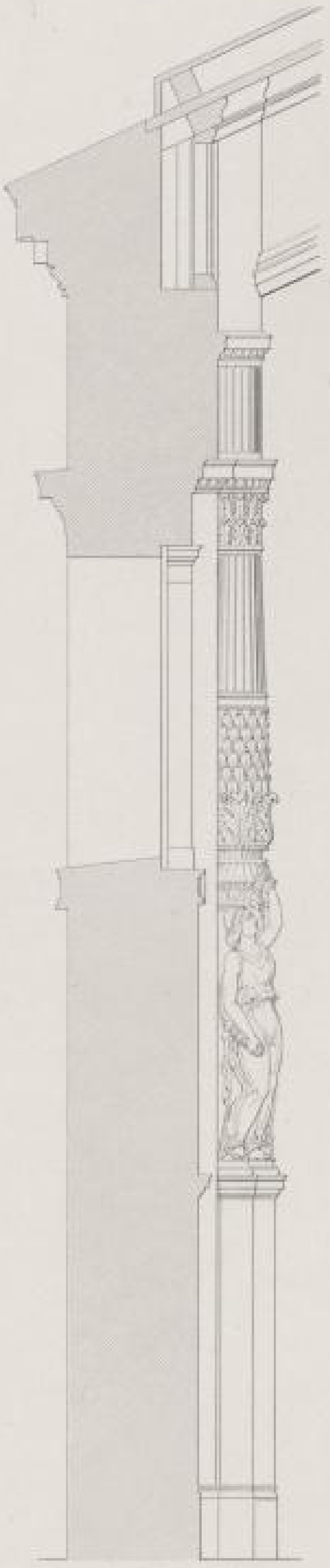


Fig. 1.

Fig. 4. Querverbindung zwischen den Gittersparren.

Fig. 5.

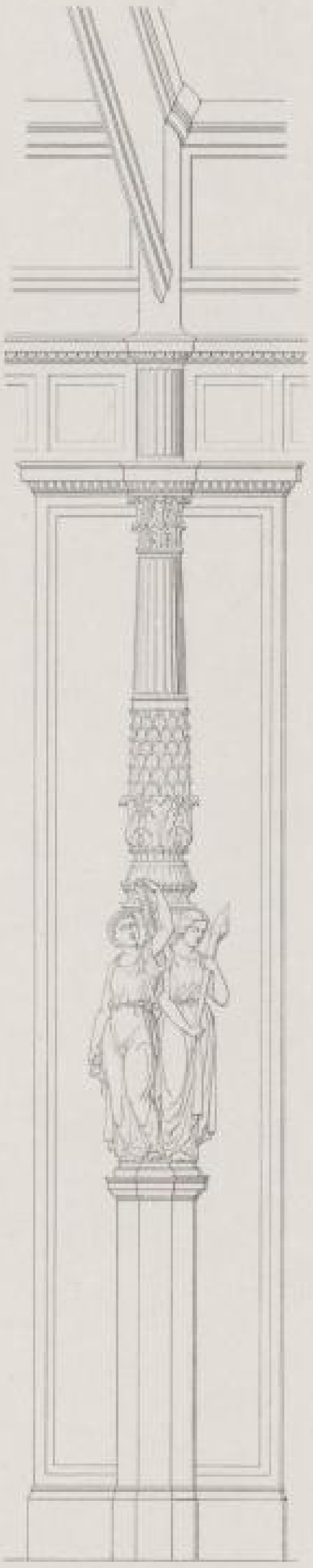


Durchschnitt durch d. Frontmauer.

Fig. 7

Ansicht eines unteren Deckenfeldes.

Fig. 6.



Ansicht einer inneren Gebäude-Ecke.

F. Hitzig arf.

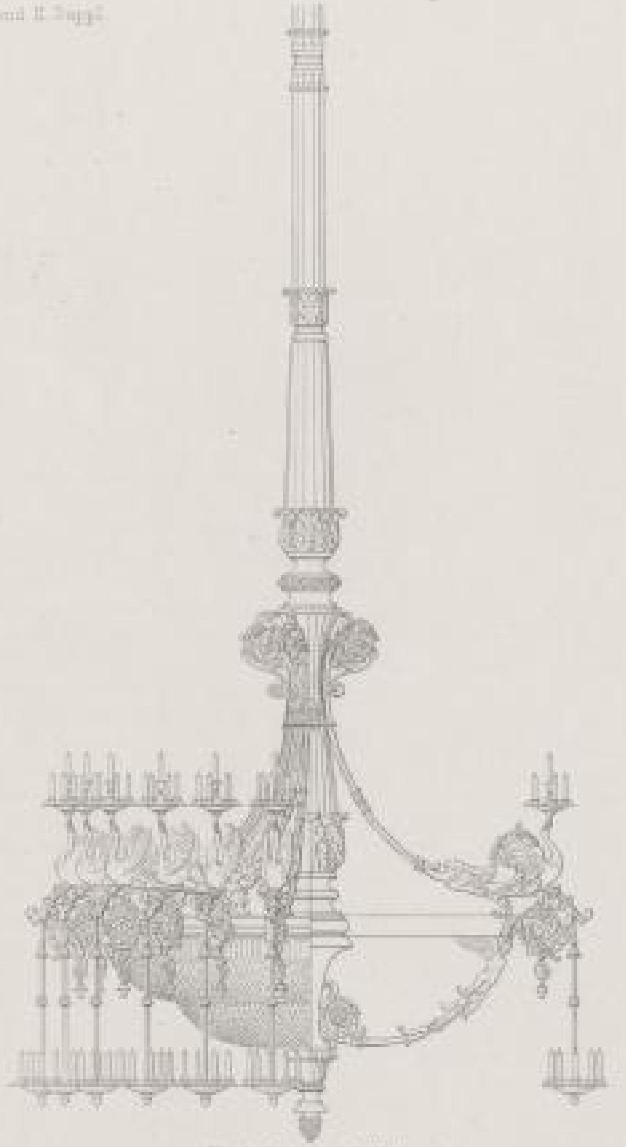
Ernst & Korn in Berlin.

Schwechten gest.

zu 2002/1120

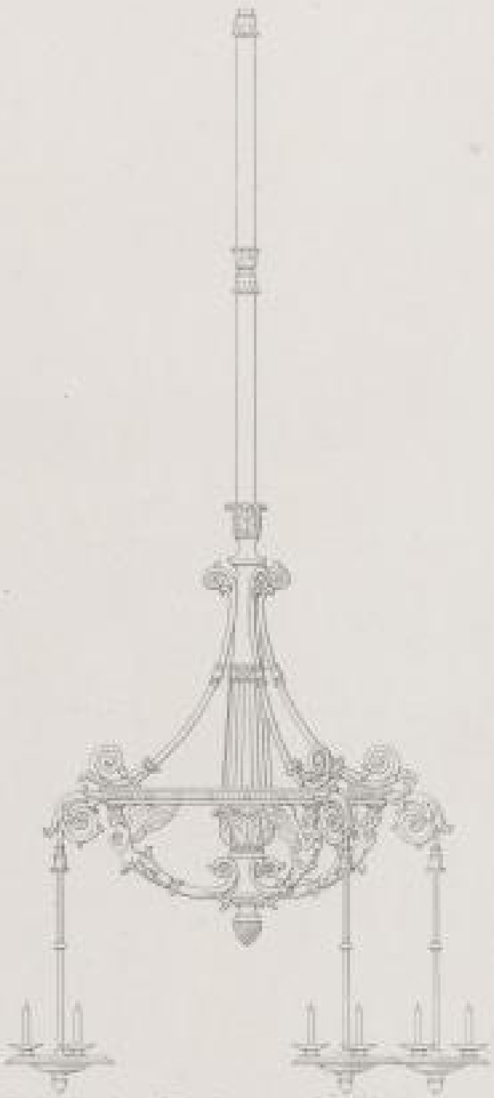
SLUB
Wir führen Wissen.

Der Otto'sche Circus in Berlin



Kronleuchter in der Mitte

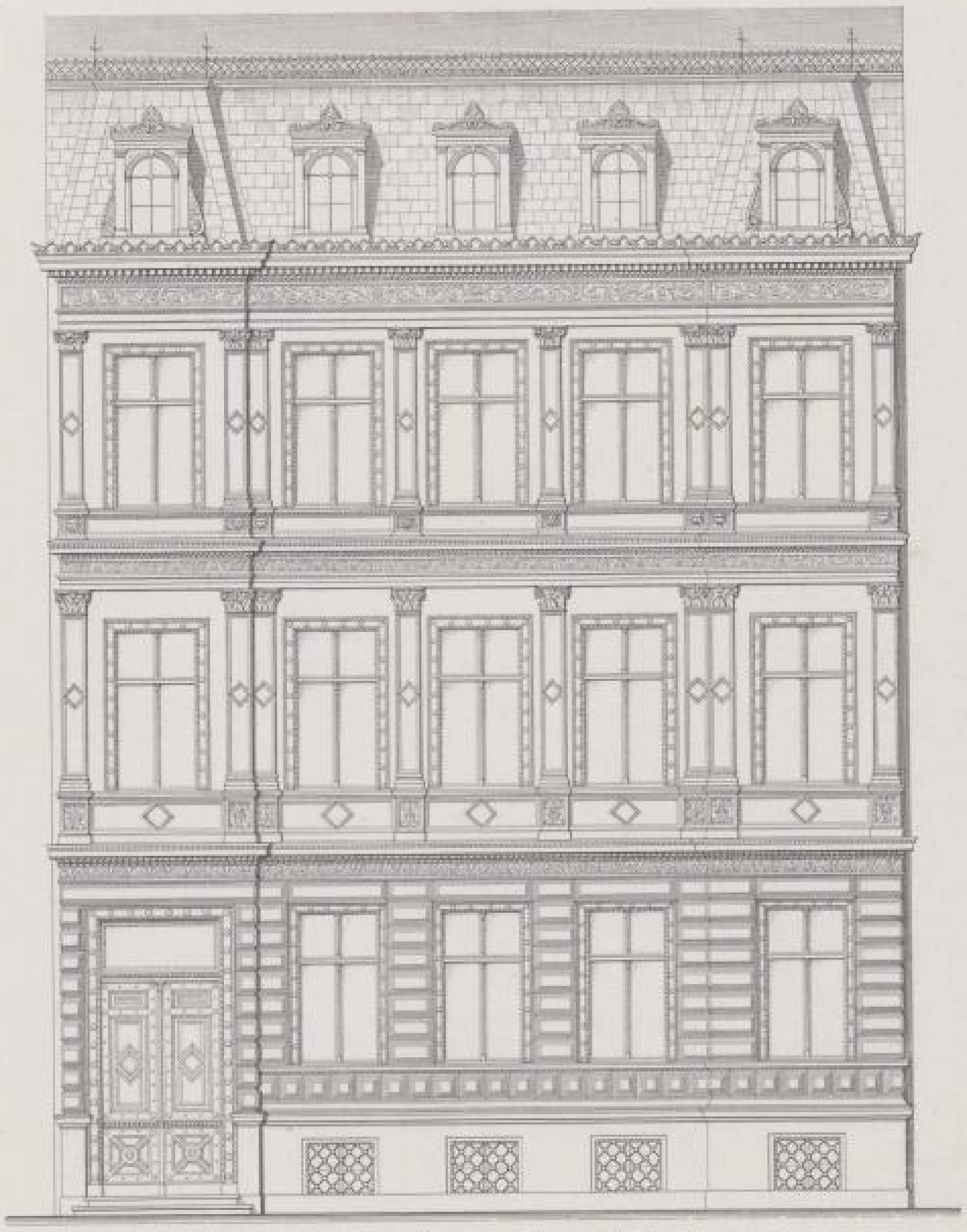
Ansicht der Königlichen Loge



Kronleuchter, deren 20 an den unteren Zapfen hängen

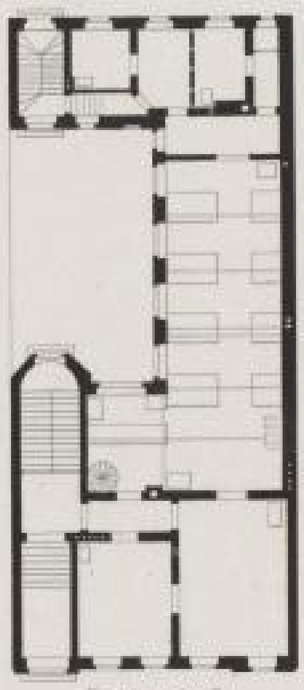
Ernst & Korn in Berlin

21.2002/1120

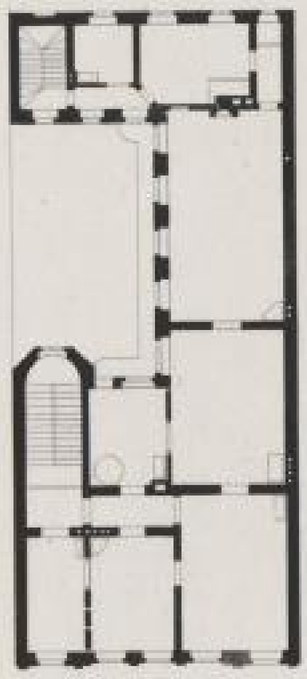


Wohngebäude in Berlin, Oberwall-Straſse № 4.

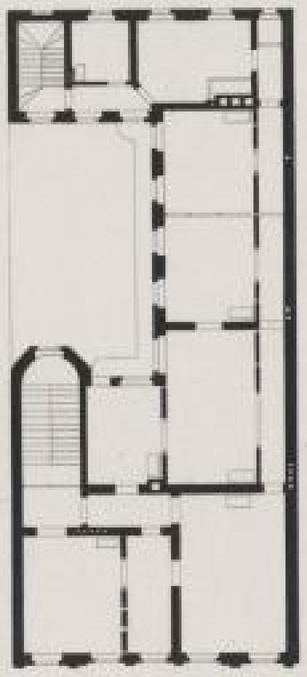
Kellergeschoſs



Erdgeschoſs



I^tes Stockwerk



II^tes Stockwerk

Fuſs Rhl.

Ernst & Korn in Berlin.

zu 2002/1120

SLUB
Wir führen Wissen.

Wohngebäude in Berlin, Wilhelmsplatz Nº 5.

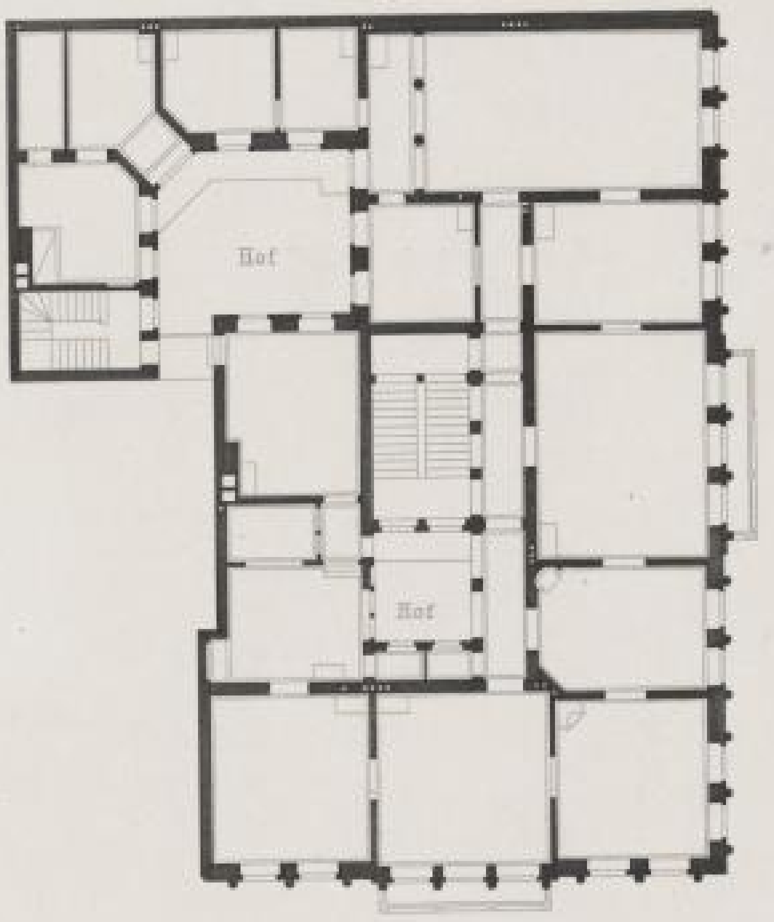
Ernst & Korn in Berlin.

SLUB
Wir führen Wissen.

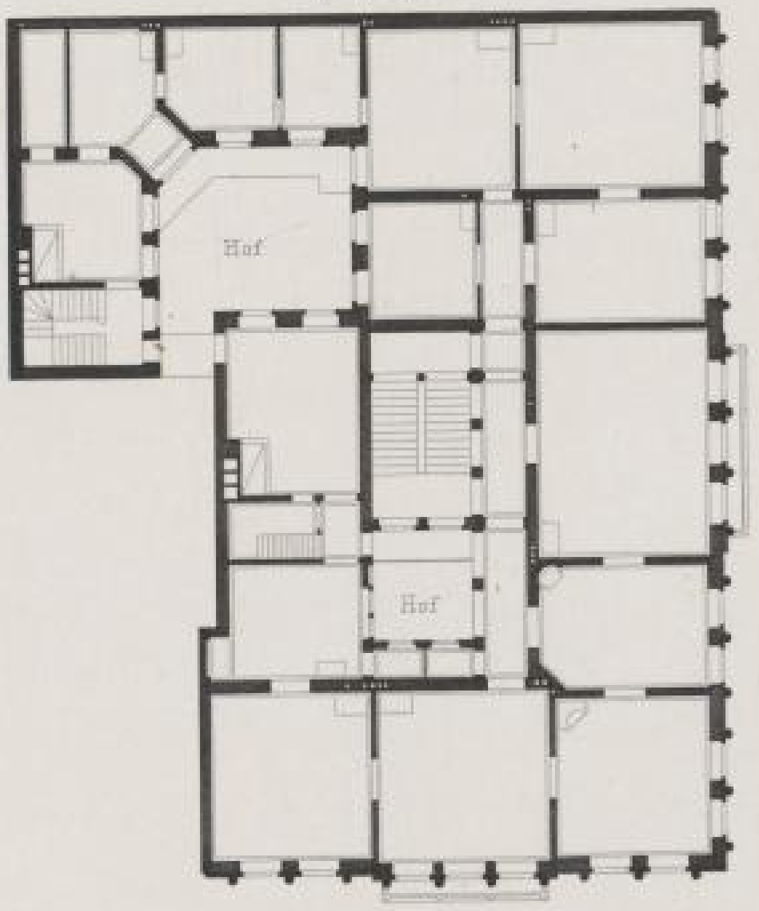
Hochschule für Bildende Künste
Bibliothek
Dresden
SLUB
Wir führen Wissen.

Wohngebäude in Berlin, Wilhelmsplatz No 5.

1te Etage



2te Etage



Erdgeschoss.

Zietenplatz.

Souterrain

Gef. von F. Hitzig. Ernst & Korn in Berlin. Walther grav.

zu 2002/1120
Hochschule für Bildende Künste Bibliothek Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.